



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Die Veme

Lindner, Theodor

Münster [u.a.], 1888

71. Abschnitt. Reformvorschläge des Grafen Gerhard von Sayn 1468

urn:nbn:de:hbz:466:1-9345

71. Abschnitt.

Reformvorschläge des Grafen Gerhard von Sayn 1468.

Die nachstehenden Aufzeichnungen bilden den Schluss von 22. Wiesbaden. Offenbar sind es Punkte, welche auf dem vom Grafen Gerhard beabsichtigten Kapitel zu Dortmund im Mai 1468 zur Sprache kommen sollten, vgl. Abschnitt 84. Sie sind für die späteren Zeiten der Freigerichte und manche Verhältnisse von grossem Interesse und bezeugen den Ernst, mit welchem Gerhard an seine Aufgabe ging.

1. Stoilherren

sullent belehent syn van dem keyser ader anderen, die des macht habent als lehenherren und zu lehen entphangen hant zo allen zijten.

Item nota hoc contra ducem Gellerensem et contra ducem Coloniensem videlicet Westphalie.

2. Frygreven

sullent presentiert sin und confirmert sub pena.

Wie die frygreven sin sullen echt und recht iuxta formam positam.

Die solichs nyt sint, synt nyet frygreven, und alles das gethan ist van den, ist nicht und van unwerde und behoret so declariert zo syn, und sint erfallen in die pene. Nota juramentum comitis.

3. Sullent die scheffen burgen setzen, daz sy echt geboren und bequeme sint und nyet eygen noch unnutze lude.

4. Nota, daz sy alle jars eyns zo capittel komen sullent. Declaratio: uff yere kost, so sy den nutz haben. Item wan dat aber geschuyt zu ersuechen etlicher parthien, das dan das capitel gehalten werde uff der parthien cost.

5. Wer wieder ere doet, anders sall man nyt richten und die pünthe der reformacie.

6. Sall man ordiniren und reformiren, aeff eyn frygreve nyt wyste, aff eyner fryscheffen were, daz hie dan schriebe in synem ladebrieve, aff derjhenne der geladen wirt fryscheffen were, dat hie dat kunt thoe by demselbin boden ader bynnen seess wochen und dryn tagen, uff das der frygreve sich geborlich halten moege und keyne parthie darinne gesumet werde. Und were sache, daz hie des ungehoirsam were, so sall man ine heysschen und geheyscht halten als eynen unwyssende und sin recht zo der zijt versumet.

7. Nyet zo laden eynen wissenden man noch ladebreve zo geven, sunder recht und urteyll und oirsache in den brieff zo setzen, und dat punt zo visitiren.

8. Wanne eyliche sunderliche wyse oder ordenunge van gesetze des rechten ingesetzt ist, zo halten in siner eygentlicher formen und naturen ader gesteltenys wieder daz gesetze, ist nyet und van unwerde und behoret gereformiret zo syn und van unwerde, als geistlich und werntlich recht das clerlichen usswysent sunder glosa oder loyca.

9. Der frygreve item sall nyet thun an wissen und willen des stoilherren. dyss ist noit zo visitieren omb der stoilherren willen propter penam.

10. Van der velicheyt der verbodungen moiss swerelich visitiret sin, dan die dicke gebrochen wirt.

11. Nota forme der velicheyt und sentencie nulla contra non tutum, Virnenburg zom Holnaren geschiet ist¹⁾.

12. Dat eyn frygreve sich nyt entschuldigen sall van unwissenheynt des rechten, want hie ist schuldig van amptzwegen sin recht zo wissen.

13. Van den brieven der frygreven van gewystem orteyll sall man visitieren und reformieren.

14. Item zo fragen, off man auch generailfrygreven machen moege uff mehr stule dan uff eynen.

15. Forma zo halten in ladungen der fryscheffen.

16. Item zo fragen, off ein greve gebrechlich were unrecht zo thun ader aff sich untzemlich hielte, aff sich dan die parthien behelffen moegen mit eyne andern gerychte ader berueffen zo eyne stathelder und capitel.

17. Item zo fragen, aff man eynen fursten vor dat frygerichte heisschen moege, besunder der dem fryengerichte gesworen ist.

18. Item dat die stoilherren und frygreven eynen redelichen taxa van den luden nemen und auch in bequemer zijt die rechte handelen und ussgaen lassen und die zo setzen in bequemelicheyt.

¹⁾ Der nur andeutungsweise gegebene Satz ist unklar.